



1. Symposium der interdisziplinären Lehr- und Forschungspraxis BBS Sachsen-Akademie

Samstag, 31.08.2024

9.00 - 13.00 Uhr

**Thema: Sprache und Bildung
Vernetzung Praxis – Lehre – Forschung**

- Veranstaltungsort** Bernd-Blindow-Schule Leipzig
Comeniusstraße 17
04315 Leipzig
Haus B, Raum B112
- Anmeldung** Anmeldung per E-Mail an lehrpraxis.leipzig@blindow.de
oder telefonisch unter +49 341 6490820
- Kosten** 25,00 € pro Person
Teilnahme wird bescheinigt
- Ansprechpartnerin** Stefanie Winkler-Hahn, Praxisleitung



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Programm

1. Vortrag:

„Inklusion und Sprachkompetenz: Frühe Weichenstellung von sozialer Teilhabe und Bildungserfolg – Transfer für den kindheitspädagogischen Kontext“ – Prof. Dr. Ilona Bachmann

Die individuelle Sprachkompetenz eines einzelnen entscheidet maßgeblich über persönliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und begründet die Bildungsbiografie eines Menschen. Mithilfe von früher Sprach- und Bildungsförderung wird ein erfolgreicher Platz im Leben möglich. Im Rahmen des Vortrags werden Möglichkeiten der Sprachförderung bei Kindern unter sechs Jahren in unterschiedlichen Settings wie der Krippe, Kindergarten, bei Tageseltern und beim Tandemlernen von Kindertagesstätte und dem Elternhaus vorgestellt. Elemente der Musik und Rhythmik sind prädestiniert, sprachliche Grundlagen zu schaffen, vermittelt auch von sozial-emotionalen Erfahrungen und der Entfaltung der Wahrnehmungsbereiche für eine kompetente Auseinandersetzung mit dem Umfeld: Voraussetzung für eine ganzheitliche Kommunikation. So soll zudem, im Sinne von „Angewandten Wissenschaften“, konkret ausprobiert werden können, wie im Bereich, Musik und Bewegung, Theater oder in Alltagssituationen spannende Anwendungsmöglichkeiten eingesetzt werden können, um damit auch die Grundlage für eine erfolgreiche Bildungsbiografie für das Individuum zu legen. Kommen Sie zu diesem Vortrag gerne in bequemer Kleidung, bringen Sie bitte ein Instrument Ihrer Wahl mit (Gitarre, Bongos oder Holzblocktrommel) und eine bewährte Methode, die Sie bereits erfolgreich eingesetzt haben (ein Lied, Medium / Early Literacy, Beispiel: Fingerspiel).

2. Vortrag:

„Alltags- und unterrichtsintegrierte Maßnahmen für Kinder mit sprachlichem Förderbedarf“ - Prof. Dr. Stephan Sallat

Kinder mit sprachlichem Förder- und Therapiebedarf benötigen neben der isolierten Arbeit an der gestörten Sprachkompetenz in Förderung und Therapie auch in pädagogischen Kontexten wie Kita und Schule vielfältige Unterstützung. Da im Unterricht und auch in frühkindlichen Lehr-Lernangeboten die Kommunikation zwischen dem Lehrenden mit dem Kind zentral ist, müssen für die Absicherung des Verstehens und des bestmöglichen Lernens der betreffenden Kinder Maßnahmen wie sprachliche Vereinfachung, Unterstützung durch Visualisierungen und Gebärden, Schaffung eines sprachlich-kommunikativen Milieus sowie besondere Hilfen für das Lernen von Lesen und Schreiben. Darüber hinaus können auch Maßnahmen der Sprachförderung und Sprachtherapie in den Unterricht integriert werden. Der Vortrag gibt daher einen Überblick zur Notwendigkeit der Berücksichtigung sprachlich-kommunikativer Barrieren im Unterricht.

3. Vortrag:

„Persistierende Sprachentwicklungsstörungen – Wie äußern sie sich?“ – Prof. Dr. Rebekka Niepelt Karampampa

Persistierende Sprachentwicklungsstörungen im (jungen) Erwachsenenalter wurden bisher nur geringfügig erforscht und stellen somit eine Herausforderung für die logopädische/sprachtherapeutische Praxis dar. Dies liegt unter anderem daran, dass während für die Behandlung vieler Störungsbilder bereits evidenzbasierte Diagnostik- und Therapiemethoden existieren, sich für erwachsene Klient*innen mit sprachlichen Auffälligkeiten, die mit einer Sprachentwicklungsstörung zu vergleichen sind, ein Mangel an Assessments und Therapieansätzen im deutschsprachigen Raum zeigt.

In der Forschungsliteratur jedoch, wird sich bereits ausgiebiger mit Langzeitfolgen einer Sprachentwicklungsstörung auf das Jugend- und Erwachsenenalter oder mit klinischen Markern einer vergangenen Sprachentwicklungsstörung im Erwachsenenalter beschäftigt.

Der Beitrag „Persistierende Sprachentwicklungsstörungen – Wie äußern sie sich?“ beschäftigt sich mit der Frage, wie eben genannte Symptomatik charakterisiert ist und welche Sprachverarbeitungs-komponenten daran beteiligt sind. Hierzu wird sich der Psycholinguistik zu Nutzen gemacht, indem ein Sprachverarbeitungsmodell, namentlich das Logogenmodell (Patterson, 1988), als theoretische Basis für eine beispielhafte Untersuchung dient. Evaluieren Inhalte anhand eines Fallbeispiels eines 23-jährigen Probanden.

Workshop:

„Einschätzung der kindlichen Sprachentwicklung im Setting Kindergarten“ – Stefanie Winkler-Hahn und Amelie Rauscher

Der Workshop thematisiert Möglichkeiten der Einschätzung der kindlichen Sprachentwicklung im KITA-Alltag für pädagogisches oder sprachtherapeutisches Fachpersonal. Es werden Beobachtungsverfahren und standardisierte Testverfahren praxisnah vorgestellt. Ebenso wird eine Diskussion zu Vorteilen und Grenzen einzelner Methoden der (standardisierten) Sprachstanderfassung angestrebt.

Programm

9.00 Uhr	Begrüßung durch Stefanie Winkler-Hahn als Leiterin der Lehr- und Forschungspraxis
9.15 - 10.00 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Ilona Bachmann zum Thema „Inklusion und Sprachkompetenz: Frühe Weichenstellung von sozialer Teilhabe und Bildungserfolg – Transfer für den kindheitspädagogischen Kontext“
10.00 - 10.45 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Stephan Sallat zum Thema „Alltags- und unterrichtsintegrierte Maßnahmen für Kinder mit sprachlichem Förderbedarf“
10.45 - 11.15 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Rebekka Niepelt Karampampa zum Thema “Persistierende Sprachentwicklungsstörungen – Wie äußern sie sich?“
11.15 - 12.00 Uhr	Pause
12.00 - 13.00 Uhr	Workshop von Stefanie Winkler-Hahn und Amelie Rauscher zum Thema “Einschätzung der kindlichen Sprachentwicklung im Setting Kindergarten“